



Protokollauszug

aus der
38. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Groß Glienicke
vom 22.11.2022

öffentlich

Top 3 Informationen des Ortsvorstehers

Der Bericht des Ortsvorstehers zu den Themenschwerpunkten:

- 1.) Einweihung des Wilhelm-Stintzing-Platzes am Freitag, den 9. Dezember
- 2.) Herbstwanderung durch das Bundeswehr-Übungsgebiet in der Döberitzer Heide
- 3.) Volkstrauertag 2022 mit Patenkompanie aus Kladow
- 4.) Berlin-Potsdamer Termin am Mauerweg
- 5.) Elektrokasten an der Badewiese in buntem outfit
- 6.) Kurzmeldungen
- 7.) Hinweise und Termine

wurde schriftlich ausgereicht (sh. Anlage zur Niederschrift im TOP 3).

Im Weiteren informiert Herr Sträter über die nicht genehmigten Baumfällungen in der Waldsiedlung sowie geplante Abrissmaßnahmen auf dem Gelände, auf dem der Bau einer Seniorenwohnstätte geplant wird. Wegen der Baumfällungen laufen, laut Auskunft der Verwaltung, UNB, derzeit die Sachstandsermittlungen.

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter November 2022

Themen:

- 1.) Einweihung des Wilhelm-Stintzing-Platzes am Freitag, den 9. Dezember
 - 2.) Herbstwanderung durch das Bundeswehr-Übungsgebiet in der Döberitzer Heide
 - 3.) Volkstrauertag 2022 mit Patenkompanie aus Kladow
 - 4.) Berlin-Potsdamer Termin am Mauerweg
 - 5.) Elektrokasten an der Badewiese in buntem outfit
 - 6.) Kurzmeldungen
 - 7.) Hinweise und Termine
-

1.) Einweihung des Wilhelm-Stintzing-Platzes am Freitag, den 9. Dezember

Noch ist er durch die Bauzäune abgesperrt, aber durch die milden Temperaturen bis Mitte November sind die Arbeiten so gut vorangekommen, dass man jetzt sagen kann: es ist so weit. Der Dorfplatz vor Kirche und Friedhof ist gestaltet, die Wege rund um den Platz sind angelegt, die Bäume gepflanzt, auch die Boulebahn ist fast fertig, selbst der Schaukasten des Groß Glienicker Kreises schon aufgestellt. Ein Jahr nach dem Abriss der Kutscherstube kann der Platz seiner Bestimmung übergeben werden:

Am 9. Dezember um 9.30 Uhr wird der Wilhelm-Stintzing-Platz in Anwesenheit des Oberbürgermeisters eingeweiht.

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Moment der Gestaltung unserer historischen Dorfmitte mitzerleben!



Momentaufnahme am 7. November von den Arbeiten am Wilhelm-Stintzing-Platz

Bei der Einweihung wird dem Platz allerdings noch ein wichtiges Element fehlen: die Sitzbänke. Am Rande der Boulebahn wird die Stadt Stahlrohrbänke aufstellen wie auf der Badewiese. Entlang des Rundweges sind 8 Plätze für Holzbänke vorgesehen. Hier habe ich mit der Stadt verabredet, dass sie aus unserem Ort heraus privat gestiftet werden. Für 6 von 8 Bänken gibt es bereits die Zusagen für das Sponsoring, 2 fehlen noch. Die ersten 5 Bänke sind schon in Auftrag gegeben, aber aufgrund der langen Lieferzeiten sind sie nicht vor Januar fertig.

Deshalb wird es zum Frühjahr hin, wenn die Bänke aufgestellt werden, noch einen zweiten Einweihungstermin geben: die „Inbesitznahme“ des Platzes.

Dann lädt er nicht nur zum Spazieren und Boule spielen ein, sondern auch zum Verweilen auf den Bänken. Für diesen zweiten Termin ist der Frühling, wenn man sich wieder mehr draußen aufhalten kann, der passende Zeitpunkt. Vielleicht haben sich bis dahin auch schon Stifter für die beiden noch fehlenden Bänke gefunden.

2.) Bundeswehr-Übungsgebiet in der Döberitzer Heide

Bis zum Abzug der Roten Armee war die Döberitzer Heide ein riesiges Militärgelände, auf dem die Besatzungstruppen stationiert waren. Der weitaus größte Teil ist heute Naturschutzgebiet, das von der Sielmann-Stiftung betreut wird. In unmittelbarer Nachbarschaft nordwestlich von Groß Glienicke wird ein 550 Hektar großes Areal aber weiter militärisch genutzt. Die Bundeswehr führte im Oktober zu einem Informationsrundgang durch das Wald- und Heidegelände.



Der Brigadegeneral begrüßt den Förster, der bei der Herbstwanderung über die Waldpflege des Truppenübungsplatzes informiert.

Da dieser Truppenübungsplatz in unmittelbarer Nähe zur Bundeshauptstadt liegt, wird er intensiv genutzt. An 300 Tagen im Jahr finden hier Übungen statt, informierte Brigadegeneral Uchtmann, an denen 10-15.000 Soldatinnen und Soldaten teilnehmen. Auch sogenannte „Blaulichtorganisationen“ des Rettungswesens üben hier. Vor dem Hintergrund der Zeitenwende werde die bereits hohe Auslastung noch weiter steigen, auch an Wochenendtagen soll geübt werden.



Die Landschaft unterscheidet sich auf den ersten Blick wenig von Sielmanns Naturlandschaft nebenan, verlassene Militärbauten erinnern allerdings noch an die sowjetische Besatzungszeit.

Auf den ersten Blick sieht das Wald- und Heidegelände kaum anders aus als Sielmanns Naturlandschaft. Tatsächlich spielt der Naturschutz auch für die Bundeswehr eine große Rolle. Ein Dienstleistungszentrum der Bundeswehr pflegt das Gelände und achtet darauf, dass die Gestaltung einerseits den Übungserfordernissen der Bundeswehr, andererseits auch den Naturschutzbelangen entspricht. Biotopverbünde werden geschützt, die Forstwirtschaft unterliegt nicht den Erfordernissen der kommerziellen Nutzung des Waldes. Der Anteil von Eichen etwa ist ungewöhnlich hoch, weil die Soldaten der Roten Armee intensiv gejagt hatten und der Wildverbiss daher viel geringer war als in anderen Wäldern. Ob die Eichen dem Klimawandel standhalten, ist nach Einschätzung der zuständigen Förster allerdings fraglich.

Eine Warnung richtete die Bundeswehr an die Pilzsucher. An den Zugängen warnen Schlagbäume und Schilder vor dem Betreten des Truppenübungsgeländes, denn der militärische Betrieb ist gefährlich. Geübt wird zwar mit Übungsmunition, aber auch die sei gefährlich, warnt Stabsfeldwebel Zabel. Auch sind Teile des Geländes noch munitionsverseucht, und deren Betreten kann lebensgefährlich sein. Wer in dem Militärgelände erwischt wird, werde mit einer Ordnungswidrigkeit bestraft, im Wiederholungsfall liege ein Straftatbestand vor.

3.) Volkstrauertag 2022 mit Patenkompanie aus Kladow

Alljährlich lädt der Ortsbeirat zusammen mit dem Groß Glienicker Kreis am Volkstrauertag zum Gedenken an die Kriegstoten ein. In diesem Jahr stand der Gedenkakt ganz im Zeichen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Erstmals nahm eine Abordnung unserer Patenkompanie aus Kladow daran teil und gab der Zeremonie einen besonders würdigen Charakter.

In meiner Ansprache erinnerte ich an das unvorstellbare Leid, das die beiden Weltkriege für Millionen Menschen gebracht haben und an die Konsequenz, die die Menschheit nach 1945 daraus gezogen hatte: die Regelungen der internationalen Beziehungen durch Völkerrecht und Verträge. Nach dem Ende des Kalten Krieges 1989/90 schien das Völkerrecht zur festen Grundlage der Weltpolitik geworden zu sein. Doch der 24. Februar 2022 hat diese Gewissheit zerstört. Der Überfall des scheinbar übermächtigen Russlands auf die scheinbar unterlegene Ukraine erinnert an überwunden geglaubte Zeiten. Daher stand das Gedenken am Volkstrauertag 2022 besonders im Zeichen dieses Krieges, mit der Trauer um die Opfer, die er von den Ukrainern fordert, auch die Opfer der jungen russischen Männer, die an die Front geschickt werden und deren Leben zerstört wird. Die Solidarität mit der Ukraine und die Forderung, dass der Aggressor diesen Krieg beendet, standen im Zentrum des Gedenkens. Dies bekundet auch eine blau-gelbe Schleife im Gesteck des Ortsbeirats.

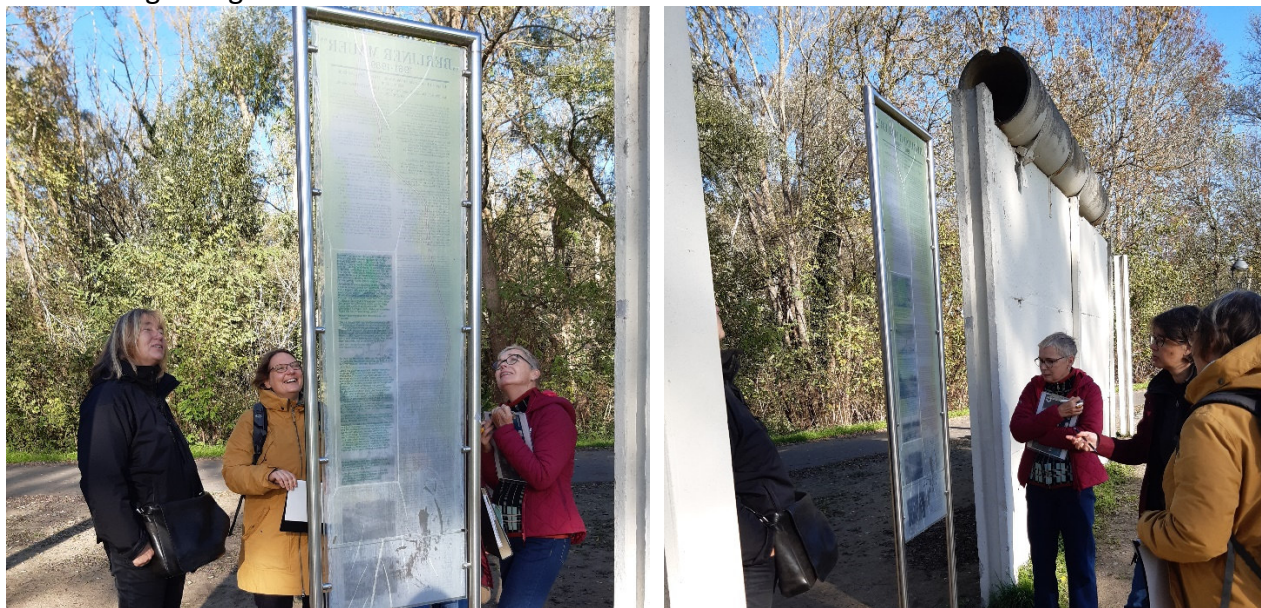


Gedenkakt zum Volkstrauertag mit unserer Patenkompanie aus Kladow. Im mittleren Bild der Stellv. Kompaniechef, Oberleutnant Porger, und Kompaniefeldwebel Nolte. Foto rechts: blau-gelbe Schleife im Gesteck des Ortsbeirates zum

Zeichen der Solidarität mit der Ukraine. Am Rande der Zeremonie bekundete die Abordnung der Patenkompanie ihre Bereitschaft, künftig an der Pflege der Denkmalanlage mitzuwirken.

4.) Berlin-Potsdamer Termin am Mauerweg

Am 7. November fand eine zweite Besprechung der Uferwegsbeauftragten Elisabeth Hartleb, der Grünflächen-Mitarbeiterin Christina Reisse und mir mit Gabriele Kaupmann und Manuela Wiesensee von „Grün Berlin“ statt. Thema war der Mauerweg und die Mauergedenkstätte. Von Potsdamer Seite haben wir noch einmal deutlich gemacht, dass der Uferweg schon jetzt und auch in Zukunft lediglich als Fußweg ausgewiesen ist. Für Radfahrer führt der Mauerweg über die Seepromenade und die Glienicker Dorfstraße. Schwierig ist die Situation an der B 2, solange hier noch kein Ausbau mit Radweg erfolgt ist.



Arbeitsgespräch an der Mauergedenkstätte: die Informationstafel muss restauriert werden.

Beeindruckt waren die Frauen von „Grün Berlin“, die sich um die Entwicklung des Mauerweges kümmern, von der Mauergedenkstätte. Mit den 3 Grenzanlagen sei sie von herausragender historischer Bedeutung, was bisher in Berlin und Potsdam noch nicht ausreichend wahrgenommen werde. Da die Informationstafel nicht mehr gut lesbar ist, kümmert sich „Grün Berlin“ darum, dass sie überarbeitet wird. Auch die beiden ehemaligen Patrouillenwege zwischen Gutsstraße und B 2 sollen als wichtige Geschichtszeugnisse gepflegt und dauerhaft erhalten werden. An der B 2 allerdings fehlt noch der Radweg, der für eine Radwegverbindung unerlässlich ist.

5.) Elektrokasten an der Badewiese in buntem outfit



Der Elektrokasten an der Badewiese ist für Veranstaltungen wie das Dorffest nützlich, aber er war mit seinem Einheitsgrau ziemlich hässlich. Deshalb hat der Ortsbeirat Mittel bereitgestellt, damit ihm Jugendliche in einem Begegnungshaus-Workshop ein schöneres outfit geben konnten. Dieses

Projekt ist erfolgreich durchgeführt worden. Der Kasten ist mit verschiedenen Motiven, die in Bezug zu seinem Standort an der Badewiese und am See stehen, bunt bemalt. Er reiht sich nun ein in die bemalten Elektrokästen im Ort, die mit ihren farbigen Motiven kleine Hingucker sind.

6.) Kurzmeldungen



Das ehemalige Trafoshaus am nördlichen Eingang zur Waldsiedlung ist abgerissen. Hier entsteht in der Kubatur des Trafoshauses ein Nahversorger-Café mit einem Kinderspielplatz nebenan. Die Bauungsplan-Änderung hat sich sehr lange hingezogen und ist auch noch nicht abgeschlossen, aber auf der Zielgeraden.

Bürgerhaushalt: Am 13. November endete die Abstimmungsfrist. Spannend für Groß Glienicke war es in Abschnitt 3 „Bürgervorschläge zur Investitionsplanung“. Hier war Groß Glienicke in der Endrunde mit dem **Vorschlag Fahrradweg von der Waldsiedlung in den Ort** vertreten. Die ersten 5 Platzierten kommen in die Liste der Vorschläge, die dann in die Beratung der Stadtverordneten und der Verwaltung eingehen. Deshalb war es wichtig, unter den Top 5 zu landen.

Nach dem Zwischenstand - noch nicht dem endgültigen Ergebnis - landet unser Radweg auf... **Platz 6!** Ganz knapp hinter dem Radweg zwischen Satzkorn und Marquardt. Wenn es so kommt, ist das bitter – denn Platz 5 würde unserem Anliegen noch mal einen kräftigen Schub geben. Andererseits ist das starke Votum ein bemerkenswerter Erfolg, denn Ortsteilanliegen haben es immer schwer, durchzukommen. Die Einwohnerzahl ist zu niedrig im Verhältnis zur Gesamtstadt. Noch ist die Auszählung nicht abgeschlossen, aber bereits das vorläufige Ergebnis ist auch ein großer Erfolg: es zeigt, wie wichtig unser Radweg-Anliegen ist!

7.) Hinweise und Termine

5. Dezember 16.30 Uhr im Begegnungshaus: Beratung der Sicherheitspartnerschaft zur Kriminalitätsvorbeugung für Senioren.

9. Dezember 9.30 Uhr: Einweihung des Wilhelm-Stintzing-Platzes an der Glienicker Dorfstraße

Aktuelle Informationen finden sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 13. Dezember. Zu dieser Sitzung ist auch unser Revierpolizist Mike Pirschel eingeladen, zum Thema: Kriminalität in Groß Glienicke.

Antragsschluss ist der 28. November.